



Pressemitteilung

Gießen, den 19.10.2016

Seltene Feuersalamander sind jetzt im Odenwald unterwegs

Der Lurch des Jahres 2016 ist im Odenwaldkreis eine Rarität – jeder Nachweis ist wichtig

Während wir es uns bei dem derzeitigen Regenwetter meist zu Hause gemütlich machen, wird der Feuersalamander aktiv und kann auch im Odenwald noch an manchen Stellen beobachtet werden. Die gelb-schwarzen Lurche nutzen nach der langen Trockenheit die feuchten Nächte zur Suche nach geeigneten Winterquartieren.

„Es gibt derzeit nur etwa fünfzehn uns bekannte Fundorte des Feuersalamanders im Odenwaldkreis“ erläutert der Diplom-Biologe Christian Geske, der auch Leiter des Feuersalamander-Projekts beim Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) in Gießen ist. *„In den letzten zehn Jahren sind die tiefschwarzen Tiere mit dem knallgelben Muster beispielsweise im Kühgrund östlich von Michelstadt oder am Schnuppenberg bei Unter-Sensbach gefunden worden. Ich hoffe aber, dass der Feuersalamander im östlichen Odenwald noch deutlich häufiger ist, als uns das derzeit bekannt ist“* sagt Geske. Um einen Überblick über die aktuellen Vorkommen des zum **„Lurch des Jahres 2016“** gekürten Feuersalamanders zu bekommen, ruft das HLNUG dazu auf, Sightungen der Art zu fotografieren und über die Homepage (<http://naturschutz.hlnug.de/artenschutz/feuersalamander>) zu melden. *„Gerade im Odenwaldkreis gibt es bisher wenige Meldungen, daher ist jeder Hinweis wichtig!“*, betont Geske.

Wissenswertes zum Feuersalamander und zum Feuersalamander-Projekt

Wo fühlt sich der Feuersalamander wohl?

Soweit bisher bekannt, lebt der Feuersalamander vor allem in den feuchten Laubmischwäldern der hessischen Mittelgebirge mit kühlen klaren Bächen sowie kleinen Teichen und Tümpeln. Er ist in Hessen vermutlich weit verbreitet, aber wo lebt er tatsächlich? Wie häufig ist er? Auf diese und weitere Fragen sollen im Rahmen des Bürger-Projektes Antworten gefunden werden.

Schutz im eigenen Garten

Wer für den Schutz des Feuersalamanders aktiv werden möchte, der kann im eigenen Garten für ihn Lebensräume schaffen. Gerade in Waldrandnähe ist es nicht unwahrscheinlich, dass die Tiere im Herbst auf der Suche nach einem Winterquartier auch Hausgärten besuchen. Größere Reisig- und Totholzhaufen am Rand von grobem Kompost und Steinhaufen werden von Feuersalamandern gerne als Winterquartier angenommen. Es ist – auch für andere Amphibien – wichtig, jetzt regelmäßig Lichtschächte zu kontrollieren. Sie werden für die Tiere sonst zu tödlichen Fallen.

Gefährdung durch „[Salamanderfresser](#)“

Der Feuersalamander ist in ganz Europa derzeit akut durch den Hautpilz *Batrachochytrium salamandrivorans* gefährdet, der in den Niederlanden und Belgien bereits ganze Populationen ausgelöscht hat. Daher ist es besonders wichtig, die landesweiten Daten zu vervollständigen, um ein aktuelles Bild der Verbreitung zu erhalten und die Gefährdung einzuschätzen.

Augen auf!

Nach dem Vorbild der erfolgreichen „Großen Hirschkäfer-Pirsch“ sind die hessischen Bürgerinnen und Bürger jetzt aufgerufen, besonders auf den Feuersalamander zu achten. Es gilt beim sonntäglichen Spaziergang, beim Joggen oder Radfahren: Augen auf! Zu sehen sind die Tiere meist gegen Abend oder am frühen Morgen auf Waldwegen, an Waldrändern oder am Rand von Gebüsch.

Meldungen an das HLNUG – Das Feuersalamander-Projekt

Das Feuersalamander-Projekt wurde 2015 unter Kooperation des HLNUG, der [Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e. V.](#) (AGAR) und dem [Institut für Biologiedidaktik](#) der Justus-Liebig-Universität Gießen gestartet an dem sich nun alle Bürgerinnen und Bürger beteiligen können. Unter dem Motto „Mach mit: Schau hin!“ wird dazu aufgerufen, Sichtungen des Feuersalamanders zu melden.

Der Feuersalamander ist mit seiner schwarzen Haut und seiner charakteristischen gelben Musterung unverwechselbar und damit besonders geeignet für ein Citizen Science Projekt. Citizen Science steht für „[Bürgerwissenschaft](#)“, d.h. Wissenschaft, die von interessierten Laien betrieben wird.

Das HLNUG bittet daher alle hessischen Bürgerinnen und Bürger um Unterstützung, damit die gefährdeten Vorkommen des Feuersalamanders dokumentiert werden können.

Alle Informationen zum Projekt und wie Sie Ihre Sichtung melden können, finden Sie unter <http://naturschutz.hlnug.de/artenschutz/feuersalamander>

Ihre Ansprechpartner:

Dipl.-Biologe Christian Geske
Tel.: 0641/4991-263



Dipl.-Geogr. Lars Möller
Tel.: 0641/4991-258



Foto: Frank Leo/fokus-natur

Der Feuersalamander ist eindeutig erkennbar: Wer „Lurchi“ sieht, meldet ihn über naturschutz.hlnug.de/feuersalamander.

